© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Curculio alliariae L. = *Rhynchites nanus* Payk. (nach Illiger) und wegen *Curculio alliariae* Fabr. = *Rhynchites pubescens* Rossi). Da aber *alliariae* Herbst bei strenger Trennung der Genera von Herbst selbst als *Apion* beschrieben wurde, was die Typen bestätigen, war die Änderung des Namens durch Illiger unnötig. Wir haben also zu zitieren:

alliariae Herbst., *basicorne* Ill., *distans* Dbr., *spathula* Dbr. usw.

Spathula Dbr. ist als Varietät nicht haltbar, da eine scharfe Abgrenzung der Stücke mit heller gefärbten Beinen oft nicht möglich ist. — *Basicorne* Thomson ist nach der im Berliner Museum befindlichen Type ein nicht ganz ausgefärbtes *carduorum* Kirby mit etwas helleren Fühlern und Beinen.

Berichtigende Notizen.

Von Hans Wagner (Berlin-Dahlem).

Herr Dr. E. Baudys hat in den „Acta Soc. Ent. Bohem.", 1912, p. 143—47, in tschechischer Sprache eine kleine Abhandlung über drei angeblich neue Gallen, von *Apion*-Arten erzeugt, gebracht, die mich zu einigen Bemerkungen veranlaßt. — Das Vorkommen zweier Arten von den drei angeführten in den erwähnten Gallen, nämlich dasjenige von *Ap. minimum* Hbst. in Gallen an Weiden und jenes von *Ap. seniculus* Kb. in solchen an Viciaarten (aber auch an Trifolium-, Medicagoarten usw.) ist längere Zeit bekannt und findet sich auch einiges darüber in der Literatur. — Hingegen handelt es sich bei der dritten vom Autor angeführten Art, *Ap. amethystinum* Mill., ganz zweifellos um eine falsche Bestimmung! Ich möchte nicht behaupten, daß *Ap. amethystinum* Mill. in Böhmen nicht vorkommt, obgleich ich bisher unter zahlreichem böhmischen Apionmaterial dieses noch nicht vorfand, die Art scheinbar auch nördlich der Donau nicht viel nordwärts vorzudringen scheint. Hingegen ist das Tier bisher nur dort gefunden worden, wo Astragalus danicus Retz. vorkommt, an welcher Pflanze auch die Larve in den Samen lebt, wie ich dies bereits kurz erwähnte (M. K. Z., 3, p. 32 [1906]); *amethystinum* Mill. scheint ganz ausgesprochen monophag zu sein, denn an Astrag. glyciphyllus L., der an der einen Fundstelle des Tieres[1]) zwischen den A. danicus-Büschen wuchs, konnte ich das *amethystinum* nicht finden. — Soviel ich aus dem tschechischen Text entnehmen zu können glaube (das deutsche „Resumé" am Schluß des Artikels bringt darüber nichts!), hat die Bestimmung Herr Dr. Eichelbaum in Hamburg vorgenommen und diese Tiere als *amethystinum* Mill. determiniert, während der Autor sie für *virens* Hbst. hielt; ich zweifle kaum, daß es sich auch um diese letztere Art handelt, da sie in der erwähnten Pflanze (Trifolium pratense L.) im Stengel lebt und dies bereits mehrfach in der Literatur erwähnt ist.

[1]) Eichkogel bei Mödling (Wiener Umgebung).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Es wäre sehr erfreulich, wenn der Autor baldigst eine zweifellose Lösung dieser scheinbar wenig wichtigen Angelegenheit bringen würde. Ich komme dadurch auf eine andere Arbeit zu sprechen, die deutlich zeigt, wie nur allzuleicht solche Fehler sich verbreiten und dann kritiklos durch Dezennien oft hindurch in der Literatur herumgeschleppt werden!.

Herr R. Kleine hat in den „Entomol. Blättern", Bd. 6, p. 314 u. f. (1910) in seiner Arbeit „Die Lariiden und Rhynchophoren und ihre Nahrungspflanzen" auch die Gattung *Apion* behandelt. — Obgleich ich seinerzeit das Manuskript durchgesehen und zahlreiche Streichungen, Aenderungen usw. auf Grund der Ergebnisse meiner jahrelangen Untersuchungen und Zuchtversuche vorgenommen hatte, so fand es der sehr geschätzte Autor leider doch besser, die alten Fehler wieder aufzunehmen und abermals in der Literatur zu verewigen. So findet sich z. B die Angabe, *Ap. marchicum* Hbst. lebe im Larvenstadium im Stengelmark von Althea rosea Cav., Malva silvestris L. usw., wieder, während die richtigen Nährpflanzen, Rumexarten, nicht erwähnt sind. Ferner ist z. B. bei *elongatum* Germ. angegeben: Larve im Stengel von Malva silvestris L., wo die Art niemals lebt, während bei den richtigen Nährpflanzen Salvia pratensis L und Thymus ein „?" steht u. s. f. Leider bin ich momentan zu sehr in Anspruch genommen, um eine ausführlichere Richtigstellung zu bringen, was ich schon lange beabsichtigte; für heute möchte ich nur noch eine Berichtigung bringen. In der zitierten Arbeit, p. 325, Fußnote (zu *sedi* Grm. gehörig) heißt es: „H. Wagner, usw. . . . glaubt, daß als eigentliche Nahrungspflanze wohl Papilionaceen in Frage kommen." Dies beruht offenbar auf einem Schreib- oder Druckfehler des Autors, es soll Polygonaceen heißen; daß Papilionaceen die Nährpflanzen dieser Art seien, habe ich nie angenommen[1]).

Zum Schlusse möchte ich noch einige sehr sinnstörende Fehler berichtigen, die in meiner kleinen Abhandlung „Zur Synonymie der Gattung *Apion* Hbst.", Ent. Blätt., 5, p. 123, 124 (1909) entstanden sind und stehen blieben, da ich seinerzeit keine Korrektur erhielt, weil ich verreist war. Am Schluß des ersten Absatzes ist ein halber Satz ausgelassen worden: es soll dort heißen: „. . . deren Beschreibungen zu annullieren; wir wollen dieselben nun durchlesen:"

Bei „1. *Ap. Moroderi* n. sp." muß es Zeile 6 am Anfang „Orten (nicht Arten!) Südfrankreichs" heißen. — p. 123, vorletzte Zeile muß es heißen: „Jedenfalls aber handelt es sich . . .". — p. 124, sechste Zeile von oben lies pordi statt porti. — Es ist sehr ärgerlich, daß gerade in einer „kritischen" Abhandlung solche Druckfehler stehenbleiben müssen, aber die obigen Gründe werden dies entschuldigen; leider bin ich aber seit mehr als Jahresfrist von meinen *Apion*studien und den damit zusammenhängenden übrigen Arbeiten gänzlich abgehalten worden, so daß sich auch diese notwendigen Korrekturen verzögerten.

[1]) Conf. Münch. Kol.-Z., 4, p. 20 (1914).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Wagner Hans

Artikel/Article: Berichtigende Notizen. 144-145